

Eisenerz kämpft vor Gericht gegen Zinslast

Die Neue Mittelschule in Eisenerz wurde mittels Immobilienleasing vor 19 Jahren renoviert und umgebaut. Nun gibt es einen Rechtsstreit wegen „nicht berücksichtigter“ Zinssenkungen. Es geht um 190.000 Euro.

Von Johanna Birnbaum

Vor 19 Jahren finanzierte die Stadtgemeinde Eisenerz die Renovierung der damaligen Hauptschule durch ein sogenanntes Immobilien-Leasing. „Das war und ist bei vielen Gemeinden gang und gäbe, und wir schlossen mit „Z-Leasing“ einen entsprechenden Vertrag. Wir haben den Leasing-Vertrag so ausgehandelt, dass das Gebäude nach Ablauf wieder in den Besitz der Gemeinde übergeht“, erzählt Reinhard Wassner, Stadtamtsdirektor von Eisenerz.

Im Vorjahr habe man alle Verträge und Versicherungen der Stadtgemeinde unter die Lupe genommen, weil aufgrund der schlechten finanziellen Lage jedes nur erdenkliche Einsparungspotenzial gesucht wurde. „Dabei sind wir draufgekommen, dass Zinssenkungen bei diesem Leasing nie weiterge-

ben wurden“, berichtet Wassner, der bestätigt, dass es um 190.000 Euro gehe.

Die Stadtgemeinde sei an die Nachfolgerin von Z-Leasing, die Liva Immobilien Leasing GmbH, die wiederum zu einer Uni Credit-Gesellschaft gehört, herangetreten, um einen Vergleich zu erreichen. „Keine Chance, die Gesellschaft sieht sich im Recht, die Zinssenkungen nicht weitergeben zu müssen. Unser Rechtsexperte für Leasing sieht das aber anders. Er spricht von einer einseitig benachteiligenden Zinsklausel“, führt Wassner aus.

Aus diesem Grund habe man im Sommer 2017 die Zahlungen reduziert. „Wir haben aber die Leasinggrundrate natürlich weiter bezahlt. Wenn wir das nicht getan hätten, wäre es einer Zahlungsverweigerung gleich gekommen“, so Wassner.

Nach einiger Zeit des frucht-



losen Verhandeln sei vor drei Monaten eine Klage auf Zahlung der ausstehenden Beträge in der Stadtgemeinde eingelangt. „Wir haben nicht bezahlt, weil wir uns noch immer vergleichen wollten. Das wollte Liva Leasing nicht. Deshalb wurde von uns gestern eine sogenannte Wiederklage eingebracht. Wir gehen davon aus, dass es ein Präzedenzfall in Österreich werden kann, weil ja viele Gemeinde Objekte und Sanierungen mittels Immobilien-Leasing finanzieren“, erklärt Wassner.

Natürlich gebe es ein Prozessrisiko, das Wassner mit 50.000 Euro beziffert. „Dahingehend sind wir aber abgesichert. Wir gehen davon aus, zu gewinnen“, sagt er mit fester Stimme. Die Wiederklage sei auf jeden Fall einstimmig von allen drei Fraktionen bei der jüngsten Gemeinderatssitzung beschlossen worden. „Wir haben ja auch nicht mehr so viel Zeit, denn in eineinhalb Jahren läuft dieser Leasingvertrag aus. Dann hätten wir überhaupt keine Möglichkeit mehr, unser Geld zurückzufordern“, sagt der Stadt-

— ANZEIGE —

— ANZEIGE —

MICHAELERBERG/PRUGGERN

B 320 ab Montag nur einspurig

Eigentlich sollte heuer die Ennstal Bundesstraße B 320 baustellenfrei sein. Aufgrund von Frostaufbrüchen startet ab kommenden Montag (14. Mai) jetzt aber doch eine Baustelle im oberen Ennstal – für sechs Wochen, auf Höhe Mi-

chaelerberg-Pruggern zwischen Gröbming und Schladming.

Während der Bauzeit wird der Verkehr abschnittsweise mittels Ampeln beziehungsweise durch Verkehrsposten wechselweise angehalten.

www.abenteuerpark.at

Spannung zwischen den Bäumen!

+43 3685 22245

Abenteuerpark Gröbming

fly like an eagle

zipline

STODERZINKEN

Familienausflug über den Wolken

Abenteuerpark Gröbming

Jetzt buchen: zipline.at



Feuer am Dach:
Die Hauptschule Eisenerz wurde mittels Leasings-Finanzierung generalsaniert. Nun wird um Leasingzinsen gestritten

BIRNBAUM

amtsdirektor. Von der Liva Immobilien Leasing GmbH war bis Redaktionsschluss für eine Stellungnahme niemand erreichbar.

In Eisenerz hat man auch die Renovierung und den Umbau der Musikschule von zehn Jahren mittels Immo-Leasing finanziert. „Die Überprüfung bei diesem Vertrag hat ergeben, dass er vollkommen in Ordnung ist, und die Zinssenkungen von der Immo Rent Süd, die dieses Projekt finanziert hat, immer berücksichtigt worden waren“, sagt Wassner.



600 Starter markierten 2017 einen neuen Teilnehmerrekord

KK

ST. MARGARETHEN BEI KNITTELFELD

Benefizlauf auf zwei Beinen und vier Pfoten

Für den guten Zweck wird am 8. Juni im Murtal beim Sommernachtslauf gesportelt.

Zum fünften Mal findet heuer der Sommernachtslauf in St. Margarethen bei Knittelfeld (Bezirk Murtal) statt – eine Benefizveranstaltung, an der vom Kleinkind bis zum Profisportler alle teilnehmen können. Der Reinerlös des Laufs geht heuer an hilfsbedürftige Familien aus der Region. Im Vorjahr sammelten rund 600 Läufer 2500 Euro, unterstützt wurden unter anderem ein Tierheim und ein Kindergarten.

Auf dem Programm stehen am 8. Juni unter anderem ein 100 Meter Windellauf, ein

Bambini-Sprint, ein Schülerlauf, eine mehr als fünf Kilometer lange Nordic Walking-Strecke, Teamwettbewerbe und ein Lauf über 10,4 Kilometer. Auch vierbeinige Teilnehmer sind erwünscht: Beim 4000 Meter „Dogwalk“ stehen Hund und Herrl gemeinsam am Start. Eine Sonderwertung gibt es für „Steirerbuam und Steirermadl“, so soll der Laufsport in der Steiermark gefördert werden. Informationen zum Sommernachtslauf gibt es auf www.st-margarethen-knittelfeld.gv.at.

Sarah Ruckhofer

KOMMENTAR



Johanna Birnbaum

johanna.birnbaum@kleinezeitung.at

Rechtlicher Kampf ums Geld

Viele Kreditnehmer können ein Lied davon singen, Zinssenkungen wurden von Banken während der vergangenen Jahre oft nicht freiwillig an die Kundinnen und Kunden weitergegeben. Nach Klagen und Urteilen bis hin zum Obersten Gerichtshof wurde aber weitgehend alles bereinigt. Es gab aber auch Institute, die von sich aus in ihren Verträgen benachteiligende Zinsklauseln nicht berücksichtigten.

Bei Leasingverträgen im Immobilienbereich, welche vorzugsweise von Gemeinden, aber auch größeren Unternehmen in Anspruch genommen werden, schaut die Sachlage nicht anders aus. Manche tun es, andere nicht.

Die Stadtgemeinde Eisenerz ist bei der Finanzierung der Renovierung der jetzigen Neuen Mittelschule – vor 19 Jahren noch Hauptschule – mit letzterem Umstand konfrontiert – und sie will sich das, ihrer Meinung nach, zuviel bezahlte Geld zurückholen. Der Ausgang kann für viele Gemeinden richtungsweisend sein.